

# Ein Augenblick des Gedenkens

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **41 (1936-1937)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313344>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stern vor der Krippe:

Ihr heil'gen Könige, haltet still,  
das Gotteskind ich euch zeigen will!

(Die Könige knien nieder.)

1. König: Wir heil'gen drei König,  
wir knien vor dem Kind.

2. König: Wir heil'gen drei König,  
voll Freuden wir sind.

3. König: Du himmlisches Kindlein,  
wir grüssen dich gern,  
zu dir sind wir kommen,  
uns führte der Stern.

Alle drei Könige: Was Gutes wir haben,  
wir bringen's dir zu,  
nimm hin unsere Gaben  
und segne uns du!

(Stille.)

F. St.

---

## Ein Augenblick des Gedenkens

Am 22. November waren zehn Jahre verflossen seit dem Heimgang von Fräulein Dr. Emma Graf in Bern.

Während 18 Jahren war sie Präsidentin des Schweizerischen Lehrerinnenvereins. Dr. Emma Graf wusste, dass, indem sie die Interessen der Lehrerinnen vertrat, sie damit auch die Interessen der Frau im allgemeinen fördere. So ist sie zur Vorkämpferin in der Lehrerinnen- und Frauenfrage geworden. Die Lehrerinnen ganz besonders sollten die Verantwortung erkennen, die auf ihnen als den Erzieherinnen der künftigen Frauen und Mütter liege.

Die « Lehrerinnen-Zeitung », deren Redaktorin Fr. Dr. Graf bis zum Jahre 1913 war, befasste sich denn ausser mit Fachfragen stark mit den Problemen der Frauenbewegung. Als Seminarlehrerin hatte Fr. Dr. Graf die Möglichkeit, bestimmend auf die Charakterentwicklung der Lehramtskandidatinnen und auf deren Berufsauffassung einzuwirken. Die bessere Vorbildung für ihren Beruf, deren die Lehrerinnen heute teilhaft werden, verdanken sie zu einem guten Teil der mutigen und ausdauernden Pionierarbeit von Fräulein Dr. Graf.

Dem « Schweizerischen Frauenjahrbuch », dem Schweizerischen Lehrerinnenheim widmete Dr. Emma Graf Sorge, Zeit und Kraft. Dankbar wollen sich die Lehrerinnen und die Schweizerfrauen überhaupt der Lebensarbeit dieser ihrer weitblickenden und klugen Führerin erinnern.

Wenn die Lehrerinnen durch ihr Sein und Tun beweisen, dass bei ihnen die Saat Dr. Emma Grafs einen fruchtbaren Boden gefunden hat, so ist dies für sie das ehrenvollste Denkmal.

---

## Zwischen Ermatingen und Neuseeland

Aus dem Briefwechsel von Jugend-Rotkreuzklassen

Die Teilnehmerinnen am Ferienkurs für Erziehung zum Frieden in Ermatingen, Ostern 1936, erinnern sich wohl des Albums aus einer Schülerkorrespondenz zwischen Gymnasiastinnen in Wellington, Neuseeland, und einer Sekun-